

# Hier hat der Leser das Wort

**Zum Kommentar „Die Forstbranche könnte sehr viel besser dastehen“ von Dieter Biernath in der Ausgabe Januar 2013 erreichte uns folgender Leserbrief:**

Es ist schon sehr bedauerlich, feststellen zu müssen, daß sich die Situationsbeschreibung der Forstbranche seit Jahrzehnten mehr oder minder unverändert darstellt. Sicher, einzelne Facetten der Betrachtung von Dieter Biernath haben sich im Laufe der Jahrzehnte verändert; ist die Situation, insbesondere die wirtschaftliche, für den Forstunternehmer dadurch deutlich besser geworden? Ich meine, daß dies nicht der Fall ist. Nach wie vor sind aus meiner Sichtweise drei Gründe für die schwierige Lage der Forstunternehmenschaft bestimmend:

## 1. Unorganisiertheit der Unternehmenschaft

Es gibt/gab keine einheitliche Interessensvertretung für diese kleine Unternehmensgruppe, die „politisch“ wirken könnte und deren Ziele einheitlich in der Außenwirkung erkannt werden könnten. Diese Außenwirkung betrifft sowohl die Allgemeinheit als auch die Seite der Auftraggeber. Die neugegründete bundesweite Interessenvertretung sollte nicht schon wieder unterlaufen werden. Individualität Einzelner ist gut, aber in dieser Sache nicht zweckdienlich; Selbstherrlichkeiten und Eigeninteressen schaden der Unternehmenschaft.

## 2. Maschinen-Kalkulation

Schon als junger Forst-Referendar wurde mir bewußt, daß die sogenannten Maschinenforstämter/-stützpunkte auch dazu dienen sollten, dem Preisverlangen der Forstunternehmen entgegenzuwirken. Es kann sicher kein partnerschaftliches Verhältnis zwischen „Hoheit“ und „Holzknecht“ unterstellt werden, wenn der Auftraggeber den Forstunternehmer an der kurzen Leine hält. Aber auch hier hat es der Forstunternehmer versäumt, seine Rechenkünste unter Beweis zu stellen. Nun scheint es durch Herbert Körner gelungen zu sein, Kalkulationstabellen zu erstellen, die eine betriebswirtschaftliche Kostenkalkulation möglich machen. Zu wünschen bleibt, daß sich diese durchsetzen lassen. Preisdumping ist für alle wirtschaftlichen Bereiche kein Mittel für einen nachhaltigen Wirtschaftsbetrieb.

## 3. Wald/Waldbesitz/Organisation der öffentlichen Forstwirtschaft

Nur einen Aspekt will ich zu dem vielfältigen Thema aufgreifen. Die Wertigkeit der staatlichen Forstorganisation befindet sich seit Jahren im Niedergang. Ein Grund mag auch darin liegen, daß die Flä-

chen je Forstamt zu klein, die Kosten zu hoch und die wirtschaftlichen Ergebnisse zu uneffektiv waren. Größe ist/war auf allen Wirtschaftsebenen gefragt. Sind wir aber nicht alle der Auffassung, daß Forstwirtschaft nicht nur aus der Holzproduktion lebt? Wo blieben aber Anstrengungen seitens der „Forstwirtschaft“, sich weitere Standbeine zu schaffen? Wasser-, Klima-, Boden-, Umweltschutz und insbesondere auch Erholungsfunktionen? Dies sind Themen, die wirtschaftlich kurzfristig nichts einbringen, die aber zwischenzeitlich andere Berufsgruppen besetzt haben, weil deren Bedeutung in den Blickwinkel der Öffentlichkeit gerückt wurde. Waldsterben ist Schnee von gestern – und im öffentlichen Bewußtsein nicht sehr präsent. Geld – das heißt öffentliche Mittel – rekrutiert sich aus diesen „neuen“ Tätigkeitsfeldern, das in den Kreislauf der Waldbewirtschaftung hätte einfließen können. Die Entwicklung läßt sich sicher nicht mehr zurückdrehen. Deutlich werden sollte aber, daß eine echte „Partnerschaft“ von allen am und im Wald tätigen durchaus eine lohnende Sache sein kann.

*FRANZ HERMANN, DIPL.-FORSTWIRT  
WEINBERG · HERMANN  
VERSICHERUNGSMAKLER GBR*

**Unter der Rubrik *Hier hat der Leser das Wort* bieten wir unseren Lesern die Möglichkeit, ihre Meinung und Ansichten zu aktuellen Themen der Forstwirtschaft zu äußern. Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Sie geben die Ansichten ihrer Verfasser wieder. Leserbriefe können Sie per E-Mail an [info@forstfachverlag.de](mailto:info@forstfachverlag.de) senden oder postalisch an die Forstfachverlag GmbH & Co. KG • Moorhofweg 11 • D-27383 Scheeßel. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.**

## Am Holz, im Forst, auf Facebook

Forstleute, die mehr wissen wollen, folgen dem Forstfachverlag.



Unter allen Forstprofis, die auf unserer Facebook-Seite den „Gefällt mir“-Knopf drücken, verlosen wir monatlich eine FORSTMASCHINEN-PROFI-Mütze.



Mütze in Schwarz oder  
Grau erhältlich

[www.facebook.com/Forstfachverlag](http://www.facebook.com/Forstfachverlag)